

/s/, /z/

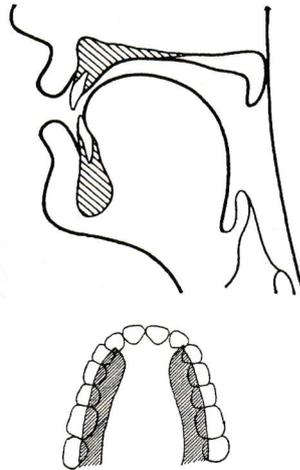
/s/

Stl. Zahn-Zahndamm – Zungenrücken- oder Zungenspitzen-Fortis-Engelaut  
(dental-alveolar – präadorsaler oder apikaler stl. Fortis-Engelaut)

## 1. Bildungsweise<sup>93</sup>

### 1.1. Dorsale Bildung, sogenanntes *Zungenrücken-s*

Die Lippen sind locker von den Zähnen abgehoben (Oberlippe gering vorgerundet, Unterlippe gering vorgeschoben, damit sie sich nicht an die Schneidekanten der oberen Frontzähne legen und ein /f/<sup>94</sup> entstehen kann) und oval geöffnet (Lächeleinstellung, aber die Lippen nicht breitspannen). Der Zahnreihenabstand ist gering, die unteren Frontzähne sind den oberen Frontzähnen durch geringes horizontales Verschieben des Unterkiefers bis auf einen schmalen Spalt genähert. Der vordere Zungenrand liegt an den lingualen Flächen der unteren Frontzähne, die Zungenspitze hat festen Kontakt<sup>95</sup> mit den inneren Frontzähnen (Incisivi 1); der vordere Zungenrücken ist zu den palatinalen Flächen der oberen Frontzähne und deren Zahndamm aufgewölbt

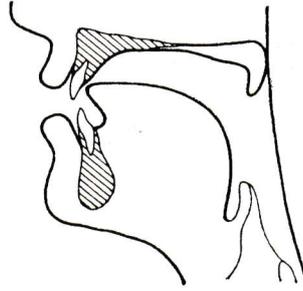


und bildet eine Enge; die seitlichen Zungenränder sind gehoben und liegen an den palatinalen Flächen der seitlichen oberen Zähne, deren Zahndämmen und dem Hartgaumen, so daß die Zungenoberfläche zu einer Längsrinne geformt wird, die im vorderen Zungenrücken die Form einer schmalen Längsrille hat. Das gehobene Gaumensegel schließt den Nasenweg ab.

In der mit intensiver Artikulationsspannung gebildeten Zahn-Zahndamm – Zungen-Enge erzeugt kräftiger Expirationsdruck ein starkes („scharfes“) stimmloses Reibegeräusch (Fortis).

## 1.2. Apikale Bildung, sogenanntes *Zungenspitzen-s*

Im Unterschied zur dorsalen Bildung wird die Enge an den palatinalen Flächen der oberen Frontzähne und deren Zahndamm durch den frei schwebenden vorderen Zungenrand, in dem sich wie im vorderen Zungenrücken eine schmale Längsrille ausformt, gebildet. Das Vorschieben des Unterkiefers ist nicht erforderlich.



/z/

Zahn-Zahndamm – Zungenrücken- oder Zungenspitzen-Lenis-Engelaut (dental-alveolar – prädorsaler oder apikaler Lenis-Engelaut)

### 1. Bildungsweise

Lippenöffnung und -formung, Zahnreihenabstand, Engebildung, Zungenrand- sowie Zungenrückeneinstellung und Gaumensegelabschluß wie bei /s/ (vgl. S. 285).

Aber: Im Unterschied zu /s/ wird die Zahn-Zahndamm – Zungen-Enge mit geringerer Artikulationsspannung gebildet und durch verminderten Expirationsdruck ein schwächeres Reibegeräusch (Lenis) mit positionsabhängiger Stimmhaftigkeit erzeugt.

### 2. Bildungsfehler und Abweichungen

2.1. Durch intensive Artikulationsspannung und starke Reibung wird /z/ als [s] realisiert; vor allem im Fränkischen, Bayrischen und Obersächsischen üblich, z. B. statt *Rose* ['rɔ:zə] – ['rɔ:sə].

2.2. In der flüchtigen Umgangssprache wird auslautendes [s] an folgendes [ʃ] assimiliert, so daß z. B. aus *Eisschrank* ['æʃʃʀaŋk] – ['æʃʃʀaŋk] und aus *Schande* [ʌʃʃ'andə] – [ʌʃʃ'andə] werden kann.

2.3. Die fehlerhafte Aussprache der *s*-Allophone (*Sigmatismus*<sup>96</sup>) ist sehr verbreitet und tritt in verschiedenen Einzelformen auf, bei denen sich zwei Hauptgruppen unterscheiden lassen: *orale Sigmatismen* durch falsche Zungenlage und *nasale Sigmatismen* durch falsche Gaumenfunktion.

Dem Charakter dieses fehlerhafter *s*-Bildung, die psychogene Störungen, Störungen durch den Einfluß von Zahnstellungsstörungen sind Faktoren, die im Zusammenhang mit der Aussprache bleiben unberücksichtigt.

### *Sigmatismus interdentalis*

Bei gesenktem Unterkiefer sind die Zahnreihen vorgestreckt. Da die Zungenrückenfläche flächig und stumpf ist, tritt ein flächiges und stumpfes *s* (dieses Lispeln) an die Stelle des lenis *th*. Dieses Lispeln kann auch durch die Stellung der Zähne und ist bei ihnen als „pfeifendes *s*“ (LUCHSINGER/ARNOLD II, S. 285) bezeichnet und wird am Ende der Sprache häufiger.

### *Sigmatismus addentivus*

Die Zungenspitze preßt sich an die Schneidezähne, so daß die Zungenrückenfläche der Luftstrom unkonzentriert tritt und ein breites *s* (das sogenannte „Anstoßs“) entsteht.

### *Sigmatismus stridens*

Dieses scharf pfeifende *s* kommt durch einen zu kräftigen Luftstrom zustande und kann durch die Stellung der Zähne entstehen. Zwar ist dies ein Zeichen für eine Störung, aber es ist nicht pathologisch.

### *Sigmatismus lateralis*

Siehe /ʃ/, 2.7., S. 305.

2.4. In die Folge finales *s* (z. B. *aus*) /n/, 2.3., S. 209; /l/, 2.5., S. 211.

### 3. Abhilfeschläge

3.1. (zu 2.1.)

Aussprache beachten! Dem Schüler sind die erheblichen Schwierigkeiten, die bei der Aussprache des *s* entstehen, zu verdeutlichen.

Dem Charakter dieses Buches entsprechend, wird nur auf einige Formen fehlerhafter *s*-Bildung, die auf falscher Zungenlage beruhen, eingegangen. Auch psychogene Störungen, Störungen der Sprachentwicklung, der prädisponierende Einfluß von Zahnstellungsanomalien, die Innenohrschwerhörigkeit und andere Faktoren, die im Zusammenhang mit den *s*-Fehlbildungen zu beachten sind, bleiben unberücksichtigt.

#### *Sigmatismus interdentalis*

Bei gesenktem Unterkiefer wird die Zungenspitze zwischen die geöffneten Zahnreihen vorgestreckt. Da der scharfkantige Reibewiderstand fehlt, entsteht ein flächiges und stumpfes *s* (das eigentliche „Lispeln“) wie beim englischen stimmlosen *th*. Dieses Lispeln kann besonders bei kleinen Kindern beobachtet werden und ist bei ihnen als „physiologische Erscheinung der Sprachentwicklung“ (LUCHSINGER/ARNOLD II 1970, 479) aufzufassen, das nach und nach abgebaut wird und am Ende der Sprachentwicklung oft von selbst fast völlig verschwindet.

#### *Sigmatismus addentalis*

Die Zungenspitze preßt sich an die lingualen Flächen (zumeist) der oberen Schneidezähne, so daß die Zunge keine Längsrinne bilden kann. Dadurch streicht der Luftstrom unkonzentriert (fächerförmig) über den Vorderzungenrücken und tritt breit zwischen den Frontzähnen hervor. Es entsteht ein flächiges, unscharfes *s* (das sogenannte „Anstoßen“) ähnlich dem englischen stimmlosen *th*.

#### *Sigmatismus stridens*

Dieses scharf pfeifende *s* kommt meist durch eine zu tiefe (enge) Zungenrinne und zu kräftigen Luftstrom zustande, die sich z. B. bei überanstrengter Sprechweise ergeben können. Zwar ist diese *s*-Störung nicht selten, aber relativ harmlos.

#### *Sigmatismus lateralis*

Siehe /ʃ/, 2.7., S. 305.

2.4. In die Folge finales [ns] sowie [ls] schiebt sich ein sproßkonsonant. Siehe /n/, 2.3., S. 209; /l/, 2.5., S. 248.

### 3. Abhilfевorschläge

#### 3.1. (zu 2.1.)

Aussprache beachten! Dem dialektal orientierten Sprecher bereitet das [z] erhebliche Schwierigkeiten, auch wenn er die Ausspracheregeln kennt.

Wir versuchen, auf [f] ein einfaches Lied zu „summen“. Da [f] ein stimmloser Laut ist, geht es nicht, wir rhythmisieren nur. Wir wandeln [f] in [v] um, der Lenis- und stimmhaften Entsprechung des [f], es gelingt. In gleicher Weise entwickeln wir aus dem stimmlosen s das stimmhafte, aus dem [s] das [z].

Auch das Vorschalten von Sonoren, also eines [m], [ŋ], (dorsalen) [n] oder [l], schafft Abhilfe. Wir geben dem Ableitungslaut etwas längere Dauer, sein voller, resonanzkräftiger Klang soll sich gleichsam auf das eng angeschlossene s ([z]) übertragen: *emsig* (wie *emmsig*) *Amsel* ... *um\_sie* | *im\_See* ... (vgl. 6.2.2., S. 295); *Gemengsel langsam* ... *streng\_sein* | *ging\_so* ... (vgl. 6.2.4., S. 296); *Insel Hansi* ... *in\_Sicht* | *ein\_Sieb* ... (vgl. 6.2.3., S. 295); *Ilse Else* ... *will\_säen* | *viel\_Suppe* usw. (vgl. 6.2.6., S. 296).

Zwei weitere Möglichkeiten haben sich in meiner Praxis bei besonders hartnäckigen Fällen bewährt: Man bilde ein zahnlippiges oder auch *doppellippiges* w ([v] oder [β]; untere Zungenkontaktstellung!). Während der Stimmgebung spreize man die Lippen ganz schnell zu leichtem Lächeln (also kein extremer Lippenbreitzug!) und spanne den Vorderzungenrücken – bei etwas festerer unterer Zungenkontaktstellung – nach vorn-oben. Mit etwas motorischer Geschicklichkeit gelingt auf diese Weise die Bildung eines stimmhaften /z/. Unter Umständen muß die Unterlippe mit dem kleinen Finger gering vorgezogen (von den Zähnen abgehoben) werden.

Man bilde ein [j] mit geringem Zahnreihenabstand, angedeuteter Vorrundung der Oberlippe und flachrunder Öffnung der Lippen. Während der Stimmgebung verringere man den Zahnreihenabstand und spanne den vorderen Zungenrücken zu den palatinalen Flächen der oberen Schneidezähne und deren Alveolen. Über einen Sproßlaut (flüchtiges kurzes weites *i*) entsteht ein [z]. Oder man bilde bereits das [j] mit sehr kleinem Zahnreihenabstand.

### 3.2. (zu 2.2.)

Diese Angleichung von Reibelauten sollte in der Standardaussprache ebenfalls vermieden werden; denn sie führt gleichfalls zu undeutlicher, das Verständnis erschwerender Aussprache. Bewährt hat sich auch in diesem Fall, zunächst jede Silbe bzw. jedes Wort mit deutlichem Atemdruck zu bilden und an der Silbenfuge bzw. Wortgrenze (innerhalb der Sprechereinheit) geringfügig zu pausieren, um dem finalen [s] etwas längere Dauer zu geben und erst beim initialen [ʃ] die Lippen kräftig vorzustülpen, also: *Schieß-stand* *Schieß-scheibe* ... *es stimmt* | *aus Stoff* usw. (vgl. 6.5.9., S. 300). Trotz der mitunter ein wenig langwierigen Umstellung auf dorsales [ʃ] empfehle ich, die Lautfolge [sʃ] dorsal zu bilden.

Sprechtempo erhöhen, Pause eindämmen, schneller und entschiedener Übergang der Lippen aus einer Lächelstellung ins Vorstülpen.

### 3.3. (zu 2.3.)

Auf eine eingeleitete dieses Elementar- Beseitigung von besonderen Fälle (omalien) oder de

Das Lispeln Bewußtheit der Selbstbewußtsein schafflicher Isolier seelischen Depre Sinne einer Psych und umzuertiche Bewußtheit des K Teilbehandlung, j Oberflächenkorro

Das „Ausflück chen und Imitati erlernt werden.

Zur Richtigste Konsonanten auf oder können ob empfehlen sich fi ist also die Able wandten richtig g

a) von [c]

Zum Beispiel: *Sieder, ich\_sing*

b) von [p]

Zum Beispiel: *Sand, gib\_sie*

c) von [k]

Zum Beispiel: *wachte; Fabri*

d) von dorsalem

Zum Beispiel: *– Stepan; Ins*

e) von dorsalem

Zum Beispiel: *senden, viel s*

### 3.3. (zu 2.3.)

Auf eine eingehende Darstellung der *Sigmatismus-Therapie*<sup>97</sup> wird im Rahmen dieses Elementarbuches verzichtet. Hier nur einige allgemeine Bemerkungen: Die Beseitigung von *s*-Fehlern ist Aufgabe des Logopäden und Sprecherziehers, die in besonderen Fällen mit dem Kieferorthopäden (z. B. bei groben Zahnstellungsanomalien) oder dem Spracharzt zusammenarbeiten werden.

Das Lispeln führt mitunter – durch die Beeinträchtigung des Sprechens, die Bewußtheit der Fehlleistung, durch Spott u. a. Faktoren – zur Untergrabung des Selbstbewußtseins und zu Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung, zu gesellschaftlicher Isolierung (oft auch aus Resignation selbst gewählt), sogar zu starken seelischen Depressionen. Deshalb muß jede Therapie darauf angelegt sein, im Sinne einer Psychotherapie den ganzen Menschen zu erfassen, ihn zu beeinflussen und umzuerziehen! Die Bewußtheit der Störung darf nicht vertieft, sondern die Bewußtheit des Könnens muß gestärkt werden. Deshalb lehnen wir jede isolierte Teilbehandlung, jeden mechanischen, sinnlosen Drill, die im besten Falle nur eine Oberflächenkorrektur bewirken, entschieden ab.

Das „Ausflicken“ des fehlerhaften Lautes – womöglich noch gar über Vorsprechen und Imitation – ist zu unterlassen; es muß vielmehr ein völlig neuer Laut erlernt werden.

Zur *Richtigstellung der Zungenlage* seien die wesentlichsten Ableitungen von Konsonanten aufgeführt. Diese Ableitungslaute werden meistens dorsal gebildet oder können ohne Schwierigkeit mit dem Zungenrücken erzeugt werden; sie empfehlen sich für *s* vor allem durch eine ähnliche Zungenstellung. Das Prinzip ist also die Ableitung der *s*-Laute von einem im weitesten Sinne bildungsverwandten richtig gebildeten Laut. (Vgl. 3.8.4., S. 121 ff.)

a) von [ç]

Zum Beispiel: *reich* – *reich's* – *reichst* – *reichste* – *Stethoskop*; *Pechsieder* – *Sieder*, *ich\_singe* – *singen*<sup>98</sup>

b) von [p]

Zum Beispiel: *pst!* – *Piste* – *Stele*; *pst!*, *Psyche*, *Fips*, *Schnipsel*; *Triebsand* – *Sand*, *gib\_sie* – *sie*

c) von [k]

Zum Beispiel: *ks!* – *kst!* – *Kiste* – *Stepan*; *ks!*, *Xenophon*, *fix*, *wichsen*, *wichst*, *wichste*; *Fabrikseite* – *Seite*, *schick\_sein* – *sein*

d) von dorsalem [n]

Zum Beispiel: *ins* – *in\_Skandinavien* – *Skandinavien*; *Behältnis* – *Nisse* – *Nisten* – *Stepan*; *Inserat* – *Serum*, *in\_sich* – *sich*

e) von dorsalem [l]

Zum Beispiel: *will's* – *will\_skaten* – *Skat*; *Verließ* – *ließen* – *Liste* – *Stele*; *Ilse* – *senden*, *viel\_sehen* – *sehen*

- f) von dorsalem [t]  
Zum Beispiel: *ts!* – *Ziffer; Zipfel, Witz, witzig; Reitsattel – Sattel, mit sich – sich*
- g) von dorsalem [nt]  
Zum Beispiel: *Binz, Hinze, anziehen, in Zinn; entsinnen – sinnen, gewöhnt sich – sich*
- h) von dorsalem [lt]  
Zum Beispiel: *Pilz, filzig, Fehlzeichen, viel Zimt; Bildseite – Seite, fühlt sich – sich*
- i) von [f]  
Zum Beispiel: *aufs, auf Skalen; Aufsicht – Sicht, auf sie – sie*
- j) von [ŋ]  
Zum Beispiel: *längs, ging skrupellos vor; Gemengsel – selten, fing sich – sich*
- k) von [ŋk]  
Zum Beispiel: *links, lenkst; Danksagung – sagen, schlank sein – sein.*

„Die Prognose der Sigmatismustherapie ist in unkomplizierten Fällen des *einfachen Lispelns* sehr gut, wenn der Patient intelligent, seelisch ausgeglichen, geschickt, aufmerksam und ausdauernd ist“ (LUCHSINGER/ARNOLD II 1970, 500).

3.4. (zu 2.4.)

Siehe /n/, 3.3., S. 210f.; /l/, 3.4., S. 250.

#### 4. Aussprache

Der **Fortis**-Engelaut /s/ wird gesprochen

- a) bei Schreibung *s* im Wort- und Silbenauslaut: *Los, Puls, Hans; Häuschen, Maisfeld, Kiesgrube*
- b) bei Schreibung *s* im Wort- und Silbenanlaut vor Konsonant: *Skelett, Scala, Slowakei, Smyrna, Snob, Sphäre, Swine, Szene, Scilla; deskriptive, obszön*
- c) bei Schreibung *s* in der Verbindung *st* im In- und Auslaut und in der Verbindung *sp* im Inlaut deutscher und eingedeutschter Wörter, sowie in *st* und *sp* im Anlaut von Wörtern, die als ausgesprochene Fachwörter nur geringe Verbreitung haben:<sup>99</sup> *Muster, Elster, finster, Instinkt; Kost, willst, Gunst, Fürst; Knospe, Inspiration, Perspektive; Stethoskop; Spektabilität*
- d) bei Schreibung *ss* im Inlaut nicht zusammengesetzter Wörter: *müssen, Fessel*
- e) bei Schreibung *ß* im In- und Auslaut: *stoßen, heißt, Füßchen; Stoß, Fuß*
- f) in der Lautverbindung [ts]: *Zunge; heizen; Pelz; hetzen, Petz; Terrazzo; Dalmatien, Komposition, partiell; Cecilienhof, vgl. [ts], 4. Aussprache, S. 364f.*

g) in de  
bei S  
bei S  
auf -  
Knaci  
h) in de  
bei S  
Schli  
bei S  
-sam  
i) in de  
Rätse

Der Leni

a) bei Se  
b) bei Se  
leitung  
heims  
Rücks  
c) in den  
Mühsa  
sam, l

Der Leni  
Sprechein  
Felsen, H  
ein Samm

Im abs  
nach stim  
der Stimm  
nicht durc  
[s] werde  
[ˈnɪpsaxə];  
baff sein;  
sicht, es s

Treffen  
lose Fortis  
mit etwas  
4., S. 264f  
Bedingung  
Dauer gesp  
nung und  
Aussehen v

- g) in der Lautverbindung [ks]  
 bei Schreibung *x* im An-, In- und Auslaut: *Xanthippe*; *Mixtur*, *mixen*; *Max*  
 bei Schreibung *chs*, *ks*, *cks*, *gs* im Aus- und Inlaut (jedoch nicht in Ableitungen  
 auf *-sal*, *-sam*): *Wachs*; *Büchse*, *Fuchsschwanz*; *Koks*; *Kekse*, *Linkshänder*;  
*Knacks*; *klecksen*, *Knickschen*; *tags*, *flugs*; *tagsüber*
- h) in der Lautverbindung [ps]  
 bei Schreibung *ps* im An-, In- und Auslaut: *Psychologie*; *tapsen*, *Rapsfeld*;  
*Schlips*  
 bei Schreibung *bs* im Aus- und Inlaut (jedoch nicht in Ableitungen auf *-sal*,  
*-sam*): *Krebs*; *Erbse*, *Krebsschwanz*
- i) in der Ableitungssilbe *-sel* nach stimmlosen Geräuschlauten: *Reibsel*, *Kapsel*;  
*Rätzel*; *Häcksel*.

Der Lenis-Engelaut /z/ wird gesprochen

- a) bei Schreibung *s* im Wortanlaut vor Vokal: *Summe*, *Saal*
- b) bei Schreibung *s* im Silbenanlaut vor Vokal (in Zusammensetzungen und Ab-  
 leitungen auch nach stimmlosen Konsonanten): *Riese*, *besonnen*, *Hohlraum*,  
*heimsuchen*, *winseln*, *Wahnsinn*, *Sprungseil*, *Merseburg*, *Nippsache*, *Nordsee*,  
*Rücksicht*, *Aufsehen*, *Fischsuppe*, *Bleichsucht*, *Tauchsieder*, *Kreissäge*
- c) in den Ableitungssilben *-sal*, *-sam* (auch nach stimmlosen Geräuschlauten):  
*Mühsal*, *Rinnsal*, *Drangsal*, *Wirrsal*, *Labsal*, *Schicksal*; *mühsam*, *heilsam*, *ein-*  
*sam*, *langsam*, *Gehorsam*, *ratsam*, *fügsam*, *gleichsam*.

Der Lenis-Engelaut /z/ ist *stimmhaft* im Silben- und Wortanlaut (innerhalb der  
 Sprechereinheit) nach Vokal und Sonor, z. B. *Musik*, *tausend*; *die Summe*, *wie selig*;  
*Felsen*, *Hohlraum*; *viel Suppe*; *Gemse*, *Bramse*; *am Sonnabend*; *Insel*, *Ansinnen*;  
*ein Sammler*; *langsam*, *Ringseil*; *jung sein*; *Hirse*, *Merseburg*; *wirr sein*.

Im absoluten Anlaut, im Silben- und Wortanlaut (innerhalb der Sprechereinheit)  
 nach stimmlosen Geräuschlauten tritt bei der Lenis /z/ unterschiedliche *Reduktion*  
*der Stimmhaftigkeit* bzw. *Stimmlosigkeit* ein. Der Lenis-Reibelaut /z/ darf jedoch  
 nicht durch stärkere Artikulationsspannung und zu intensive Reibung zur Fortis  
 [s] werden, z. B. *Suppe bitte!* wie ['zʊpə 'bitə]; *Nippsache* wie ['nɪpʒaxə], nicht  
 ['nɪpsaxə]; *Laub sammeln*; *ratsam*, *und so weiter*; *Schicksal*, *Dank sagen*; *Aufsatz*,  
*baff sein*; *Naschsucht*, *fesch sein*; *gleichsam*, *ruhig sein*; *Nachsicht*, *auch sie*; *Aus-*  
*sicht*, *es sind*. Vgl. /v/, 4. Aussprache, S. 273 f.

Treffen in Zusammensetzungen oder innerhalb der Sprechereinheit zwei stimm-  
 lose Fortis-/s/ zusammen, so wird nur ein stimmloses Fortis-/s/ gesprochen, aber  
 mit *etwas längerer Dauer*, z. B. *Hauskizze* ['haʊs'kiʦə]; *aus Skandinavien*. (Vgl. /f/,  
 4., S. 264 f.) Beim Zusammentreffen von Fortis /s/ und Lenis-/z/ unter gleichen  
 Bedingungen wird ebenfalls nur ein stimmloser Reibelaut mit *etwas längerer*  
*Dauer* gesprochen, aber an der Wortfuge bzw. -grenze werden Artikulationsspan-  
 nung und Reibegeräusch vermindert, so daß eine stimmlose Lenis ([z̥]) entsteht:  
*Aussehen* wie ['aʊsʒe:ən], nicht ['aʊs'e:ən]; *es sei*. (Vgl. /v/, 4., S. 273 f.)

## 5. Aussprüche und Sätze

### 5.1. Geflügelte Worte / Dichtung

Da pispert's und knistert's und flistert's und schwirrt ... (Goethe) | Wenn wir die Menschen nur nehmen, wie sie sind, so machen wir sie schlechter; wenn wir sie behandeln, als wären sie, was sie sein sollten, so bringen wir sie dahin, wohin sie zu bringen sind (Goethe) | Der größte Bösewicht weiß sich vor sich selbst zu entschuldigen, sucht sich selbst zu überreden, daß das Laster, welches er begeht, kein so großes Laster sei, oder daß ihn die unvermeidliche Notwendigkeit es zu begehen zwingt. (Lessing) | Der Hirte sammelt seine satte Herde (Dehmel) | In einer großen Seele ist alles groß (Pascal) | Selig lächelnd wie ein satter Säugling (Morgenstern) | Auf leisen, hellen Schwingen verhallt der süße Sang (W. Müller) | Man sagt, es soll eine Seelenfreude sein, ihn unter seinen Kindern zu sehen ... besonders macht man viel Wesens von seiner ältesten Tochter (Goethe) | Der Spaß verliert alles, wenn der Spaßmacher selber lacht (Schiller) | Versunken und vergessen, das ist des Sängers Fluch (Uhland) | Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten (Rückert) | Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg (Logau) | Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst! (Claudius) | Süßer Wohllaut schläft in der Saiten Gold (Schiller) | Sein oder Nichtsein, – das ist hier die Frage (Shakespeare) | Selbst ist der Mann! Selig ist, wer sich selbst mag im Leben löblich raten! (Edda) | Ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst (Schiller) | Besiegt von Einem ist besiegt von allen! (Schiller) | Wer seinen erwachsenen Sohn schlägt, reizt ihn zur Sünde (Talmud) | Die Sorge, sie schleicht sich durchs Schlüsselloch ein (Goethe) ||

Leise, leise, fromme Weise,  
schwung dich auf zum Sternenkreise. (Kind/Weber)

Wenn dreißigmal man Gutes tät  
und eine Missetat begeht,  
das Gute wird vergessen,  
das Böse voll gemessen. (Freidank)

Wir singen und sagen vom Grafen so gern,  
der hier in dem Schlosse gehauset ... (Goethe)

Es sauset und brauset das Tamburin,  
es prasseln und rasseln die Schellen darin. (Brentano)

Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh?  
Das sind die kleinen Gänschen, die haben keine Schuh. (Simrock)

Wer in sich Ehre hat,  
der sucht sie nicht von außen;  
suchst du sie in der Welt,  
so hast du sie noch draußen. (Silesius)

Das, was du sagst  
das, was du sagst  
klug soll auch das  
sonst wär' es bes

Es trägt Verstand  
mit wenig Kunst  
und wenn's Euch  
ist's nötig, Wort

### 5.2. Sprichwörter

Sage mir, mit wie  
gießt man selter  
bestatten | Es sin  
den, solange es  
Mancher sucht e  
zwei dasselbe tu  
bodenlos | Der g  
als zehnmal hör  
Sack schlägt ma  
Wo Sechse essen  
als sie ist | Wer  
Sinne | Wer sich  
was sich ziemt ||

Ein gutes Gewiss  
ist ein sanftes R

Wer säet und die  
hat umsonst die

Treue ist ein selb  
halte fest, wenn

Bös Gewissen, b  
weder Ruh noch

Lerne was,  
so kannst du wa

### 5.3. Redensarten

Ein Buch mit si  
einem Gusse' sei  
auf | man sieht's

Das, was du sagst, soll wahr sein,  
das, was du sagst, soll klar sein,  
klug soll auch das Warum sein,  
sonst wär' es besser – stumm sein. (Güll)

Es trägt Verstand und rechter Sinn  
mit wenig Kunst sich selber vor;  
und wenn's Euch ernst ist, was zu sagen,  
ist's nötig, Worten nachzujagen? (Goethe)

### 5.2. Sprichwörter / Sprichwörtliches / Spruchweisheit

Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist | Reines Wasser gießt man selten vor die Tür | In einem vollen Sarg läßt sich kein zweiter bestatten | Es sind nicht alle Esel, die Säcke tragen | Man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist | Wenn dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen | Mancher sucht einen Esel und sitzt darauf | Was sich liebt, das neckt sich | Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe | Der Geiz und der Bettelsack sind bodenlos | Der geschenkte saure Apfel gilt für süß (Lett.) | Einmal sehen ist besser als zehnmal hören | Versuch's, so geht's | Was süß ist, kommt oft sauer an | Den Sack schlägt man, und den Esel meint man | Weniger aussäen und besser pflügen | Wo Sechse essen, spürt man den Siebenten nicht | Der Ruf macht die Sau feister als sie ist | Wer Großes will, muß sich zusammenraffen | So viel Köpfe, so viel Sinne | Wer sich bei sich selbst sucht, der findet sich am gewissesten | Erlaubt ist, was sich ziemt ||

Ein gutes Gewissen  
ist ein sanftes Ruhekissen

Wer säet und die Saat nicht pflügt,  
hat umsonst die Hand bewegt. (Bauernr.)

Treue ist ein selt'ner Gast,  
halte fest, wenn du ihn hast.

Bös Gewissen, böser Gast,  
weder Ruh noch Rast.

Lerne was,  
so kannst du was!

Rost frißt Eisen,  
Sorge den Weisen.

Wer das Seine verpraßt,  
fällt andern zur Last.

Verdrossen  
hält alles für Possen

Die Weisheit auf der Straße  
hat eine feine Nase.

### 5.3. Redensarten / Wortgruppen

Ein Buch mit sieben Siegeln | das Gras wachsen hören | ins Gras beißen | aus einem Gusse sein | sie sind ein Leib und eine Seele | es geht ihm ein Seifensieder auf | man sieht's ihm an der Nase an | er sieht nicht weiter, als seine Nase reicht |

sich die Nase begießen | sich in die Nesseln setzen | zupasse sein | wie ein Posaunenengel aussehen | Possen reißen | auf dem Präsentierteller sitzen | das ist so 'ne Sache | andere Seiten aufziehen | nicht das Salz zur Suppe verdienen | fest im Sattel sitzen | sattelfest sein | das ist Wind in seine Segel | des Seilers Tochter | seinen Senf dazugeben | auf Nummer Sicher sein | eine böse Sieben | seine Siebensachen zusammensuchen | Spießgesell | jemandem sein Sündenregister vorhalten | die Suppe versalzen | die Suppe ausessen müssen, die man sich eingebrockt hat | Süßholz raspeln | Trübsal blasen | sich in eine Ansicht verbissen haben | im Schweiß seines Angesichts | mit einem Siebe Wasser schöpfen | über die Achsel ansehen | Anschluß suchen (verpassen) | ein Gesicht wie lauter Sonnenschein | selber den Ast absägen, auf dem man sitzt | Spaß beiseite! | ein zartbesaitetes Wesen | sich selbst überlassen sein | auf etwas versessen sein | nichts unversucht lassen | sich nichts versagen | sein Schicksal besiegeln | sich aufs hohe Roß setzen | voll süßen Weines sein | seine Sorgen ersäufen | sich einer Sache versichern | sich selbst besiegen | mit Leib und Seele bei einer Sache sein | selige Sehnsucht ||

#### 5.4. Paare

Samt und Seide | samt und anders | süß und sauer | singen und sagen | Gruß und Kuß | dies und jenes | in Saus und Braus | Seite an Seite | dies und das ||

#### 5.5. Lautüberfüllungen

Für einen Sechser sechshundsechzig Schock sechseckige sächsische Schuhzwecken | simsaladimbambasaladusaladim | Lernst was, kannst was, kannst was, wirst was, wirst was, bist was, bist was, hast was ||

Adam hatte sieben Söhne,  
sieben Söhne hatte Adam.  
Sie aßen nicht, sie tranken nicht,  
sie waren alle licherlich,  
sie machten's alle so wie ich. (Kinderspielvers)

### 6. Wörter und Wortgruppen

#### 6.1. /z/ im Anlaut<sup>100</sup>

##### 6.1.1. /z/ vor betontem Vokal

Simpel sind Sippe Sitte siedeln Silbe | Semmel sämtlich Sepp selig selten Segen | Sammler sahnig Saale Saat Saft Sack | Soda Sonntag Sonde Sohn Sold Sofa | Summe Sumpf Sund Suppe Suhle surren | Söffel Söhnlein Söller Söckchen Söldner Sömmerda | Sühne süffig Süden süchtig Süppchen Sünde |

Seim Sein seidig Seil S  
sauer | säumen säumig s

#### 6.1.2. /z/ vor unbetontem

Sinfonie Sibirien Sibylle  
Semester Seminar Sena  
sarkastisch Salmonelle S  
sortieren | Sultanine su  
System Südwester süffis  
graph seither | Sauerei S

#### 6.2. /z/ im Inlaut, in d

##### 6.2.1. /z/ nach Vokal

Miesepeter nieseln Bisoz  
genesen Wesel | Masern  
Hose kosen Dose | Mus  
Brösel dösen kösen Getö  
Meise Schneise leise Am  
tausend hausen | Mäuse

##### 6.2.2. [z] nach [m]

Bimsen | emsig Bremse P  
silbe benamsen verwams  
(satz u. a.) Stummsein K  
sen Schleimsuppe | Raum  
Im Süden (Sumpf ...) | z  
(Sondieren ...) ||

##### 6.2.3. [z] nach [n]

Linse Rinnsal Pinsel w  
sensitiv Gänse Rennsattel  
an-(sammeln u. a.) | Moh  
kon-(servieren u. a.) Tons  
lich u. a.) | Schönsein Rhi  
Mein (dein, sein) Sohn | w  
von sich aus ||  
Pinsel - Pinzette, Insel -  
Unzahl, Gänse - (in) Gän

Seim Sein seidig Seil Seite Seife | Saumpfad Sauna saufen Saulus saugen  
sauer | säumen säumig säubern säuberlich seufzen säugen ||

#### 6.1.2. /z/ vor unbetontem Vokal

Sinfonie Sibirien Sibylle Siebenmeilenstiefel Siederei Sigmatiker | September  
Semester Seminar Senat Sekunde Segment | Sardelle satanisch Sanktion  
sarkastisch Salmonelle Salamander | Somali Solarium solistisch somit sowie  
sortieren | Sultanine summieren Substrat substrahieren Sudelei suspekt |  
System Südwester süffisant Symbol Symmetrie Sympathie | Seilerei Seismo-  
graph seither | Sauerei Sauferei ||

#### 6.2. /z/ im Inlaut, in der Wortfuge und an der Wortgrenze

##### 6.2.1. /z/ nach Vokal

Miese peter nieseln Bison Wisent diesig Gisela | Besen Lesen Esel Spesen  
genesen Wesel | Masern nasal Base glasig Vase Faser | Mosel tosen losen  
Hose kosen Dose | Musik Busen Bluse Husum Dusel Fusion | lösen böse  
Brösel dösen kösen Getöse | Gemüse mühsam Mühsal Hüsing Düse Drüsen |  
Meise Schneise leise Ameise eisig Speise | mausen schmausen Flausen Klausen  
tausend hausen | Mäuse Läuse Reuse Geuse Häuser kräuseln ||

##### 6.2.2. [z] nach [m]

Bimsen | emsig Bremse Problemsuche Themse Emse Gemse | Amsel Stamm-  
silbe benamsen verwamsen Bramsegel Stammsitz | Ruhmsucht bumsen Um-  
(satz u. a.) Stummsein Krummsäbel | Heim-(sieg, suchung) Reimser einheim-  
sen Schleimsuppe | Raumsonde saumselig Baumsetzling ||  
Im Süden (Sumpf ...) | zum Säumen | am Seil (Sonntag ...) | beim Säubern  
(Sondieren ...) ||

##### 6.2.3. [z] nach [n]

Linse Rinnsal Pinsel winseln Hinsicht Insasse | Sensation sensen sensibel  
sensitiv Gänse Rennsattel | Wahnsinn Hansi Hanse Franse Ansager Pansen  
an-(sammeln u. a.) | Mohnsamen Lohnsumme Thron-(saal, sessel) Lexikonseite  
kon-(servieren u. a.) Tonsilbe | Wunsiedel unser Unsummen Bunsen un-(säg-  
lich u. a.) | Schönsein Rhönseite | ein-(setzen u. a.) weinselig Stein-(salz, sarg) ||  
Mein (dein, sein) Sohn | von Südost | in Samt und Seide | an Saale und Unstrut |  
von sich aus ||  
Pinsel – Pinzette, Insel – Inzest, winseln – winzig, Plinse – blinzeln, unser –  
Unzahl, Gänse – (in) Gänze ||

#### 6.2.4. [z] nach [ŋ]

Mitbringsel Ringseil Singsang Klingsor Wirsingsuppe Puddingssoße | Gemengsel Gehängsel Anhängsel | Hangseite Drangsal langsam fangsicher Rangseite Rangsit | Balkonsitz | Jungsein ||

Ging so | den Frühling suchen | ein Feigling (Findling ...) sein | in Gang sein | in die Zeitung sehen (setzen) | eng (streng) sein | auf dem Balkon sitzen ||

#### 6.2.5. [z] nach konsonantischem /r/

Wirsing Pfirsich Irr-(sal, sinn) Hirse | Merseburg Ferse Persien Perseus Version Sperrsit | Arsen Marsen Starrsinn Klarsicht sparsam Barsortiment | morsen dorsal Korsika Korse Forsythie | Ursula kursieren kursiv | Börse Mörser ||

Starr (wir, irr, dürr) sein | ein Narr sein | klar sehen | der Herr sein | Geschirr suchen | ein Paar sein ||

#### 6.2.6. [z] nach [l]

Spiel-(sammlung, sucht) Zielsetzung vielseitig | hellsichtig Vogelsang Felsen Else Mehlsuppe Dudelsack | allseitig Fallsucht also halsig Ballsaal Wahlsonntag | Hohlsaum Kohlsuppe Wohlsein Sollseite | Stuhlsessel | heilsam | Faulsein || Viel Sonne | will sammeln | auf einen Stuhl setzen | das Spiel suchen | eine Null sein | kühl (voller Gefühl) sein ||

Hülse – Ülzen, Else – Pelze, Ilse – Pilze ||

#### 6.2.7. /z/ nach [p]

Schleppsäbel Nippsache Laubsäge Tobsucht Rübsamen halbseiden Staubsauger Treibsand Lab-(Trüb-)sal Überbleibsel Stoppsignal stabsichtig betrieb-(streb-, unlieb-)sam Raubsender Ab-(satz, sender usw.) Absinth ||

Ab Sonntag (Sonabend, Salzburg ...) | Laub sammeln | der Hieb saß | ein Dieb sein | auf Raub sinnen | gib sie | lieb (grob, plump ...) sein | ob so | ab sofort | Staub saugen | Lob suchen | rieb sich | schrieb selten | ins Grab sinken ||

#### 6.2.8. /z/ nach [t]

Leichtsinn Ost-(Nord-, Süd)see Endsilbe Mondsichel leut-(feind-)selig Fortsetzung sitt-(selt-, rat-, gewalt-)sam Gerechtsame ent-(saften, sagen usw.) mitsingen Tatsache Fruchtsaft Haftsonde Fettsucht Todsünde Drahtseil Bildsäule ||

Mit Salz (Suppe, Sonne ...) | und so fort (weiter) | hat sich | recht so | blind (matt, blöd ...) sein | Wind säen | Streit (Rat) suchen | seit Sonabend (Sonntag) | mit sieben Siegeln | außer Rand und Band sein | mit sehenden Augen nicht sehen | es wird so schlimm nicht sein | scheint so | wählt sicher | auf der Hut sein ||

6.2.9. /z/ nach [k]

Parkserenade Rück-(sicht, sitz) wegsenden Rucksack Zugsalbe Zwecksatz  
Schicksal -sam (z. B. biegsam) Flugsand Schlagsahne Zank-(Prunk-, Trunk-)  
sucht Zugseil Danksagung Rück-(Speck-)seite Tanksäule Bergsee Dicksack  
Ecksofa ||

Dank (guten Tag) sagen | Zank (den rechten Weg) suchen | klug (feig, blank, weg)  
sein | am Zug sein | in Druck sein | den gestrigen Tag suchen | einen Ausweg  
sehen | der Sündenbock sein | auf Deck sein | zog sich (sie) an | log sicher | das  
Geschenk senden | flog selten | auf Sieg setzen ||

6.2.10. /z/ nach [f]

Stoffsammlung Brief-(siegel, sendung) Scharf-(sicht, sinn) Stiefsohn Auf-(satz,  
sicht usw.) Hanfseil Chef-(sache, sekretärin) raffsüchtig Kauf-(sucht, summe)  
Fünfsatz Hof-(sänger, seite) Offsetdruck Schlaf-(sack, sucht) Straf-(sache,  
senat) Tauf-(Ruf-)säule ||

Auf Sand bauen | ein Schaf (Hans Dampf) sein | baff (steif, reif ...) sein | besser  
als sein Ruf sein | auf sich halten | sich etwas in den Kopf setzen | Schlaf suchen |  
schief sicher | schief säumen | Stoff suchen | auf Sendung ||

6.2.11. /z/ nach [ʃ]

Tischsitte Wunsch-(satz, sendung, sohn) Rauschsilber Wasch-(samt, seife) Kitsch-  
sachen Rindfleisch-(Barsch-, Fisch-)suppe Tauschseite Herrschsucht Tausch-  
(sucht, summe) Nasch-(Wasch-)sucht klatschsüchtig Menschsein ||

Ein (kein) Frosch sein | einen Wisch senden | keusch (fesch, hübsch ...) sein | an  
einem Tisch sitzen | falsch setzen (singen) | ätsch sagen | auf der Couch sitzen | ein  
(kein) Mensch sein | etwas auf Englisch (Französisch ...) sagen | wusch seine  
Hände in Unschuld ||

6.2.12. /z/ nach [ç]

Pechsieder Stich-(säbel, sonde) Blechsäbel Milch-(suppe, semmel) Deichsohle  
gleich-(sam, seitig) Stichsaum Bleich-(Ich-)sucht Durch-(sage u. a.) ||

Ich sehe (sage, singe ...) | Pech sieden | sich sehnen (sammeln, setzen ...) | mich  
(dich, euch) suchen (sonnen, säubern ...) | reich (bleich, weich ...) sein | reichlich  
sandig | leidlich singen | hoffentlich selten | gleich senden (sagen) | ruhig (höflich,  
glücklich ...) sein | ein Scheich sein ||

6.2.13. /z/ nach [x]

Tauchsieder Rauch-(säule, signal) Dachsimps fachsimpeln Sprach-(silbe, sozio-  
logie, system) Lochsäge Lachsälve Bauch-(Buch-)seite wachsam Lauchsuppe  
rachsüchtig Nach-(satz, sicht) Lachsack ||

Nach Sachsen (Salzburg ...) | auch sie | doch so | noch selten | hoch setzen | nach dem Rauch sehen | ins Buch sehen | auf Besuch sein | seinen Spruch sagen | kein guter Koch sein | stach sich | vom Fach sein ||

### 6.3. Häufung

Siamese Singsang Siebensachen signalisieren Sinnlosigkeit Sisal | Seelsorge See-(reise, rose, sand) Sehnsucht Sendesaal Sektenwesen Sesam | Sagosuppe Sammel-(surium, linse) Sahnekäse Sambesi Samson Samtbluse | Sodaseife Sonnenseite Sollseite Sologesang Sommersonnenwende Sorglosigkeit | Susanne Susi Susa Sudanese Sundainseln | Seifensieder Seifenblase Seitenansicht | Sausewind sausen | Säuferwahnsinn säuseln ||

### 6.4. [s] im Anlaut

#### 6.4.1. [s] vor [p]

Spinoza Spirant Spiritual Spirometer Split Speaker | Spektabilität Spektrographie Spektroskop Sperma | Spasmolytikum Spasmus | Spondeus Spondylose Sponsor Spotlight | Spumante Sputnik | Spikes | Spray ||

#### 6.4.2. [s] vor [t]

Stigma Stil Stimulus | Stefano Stele Stepan Stethoskop | Stabat mater Staccato Staël stagnieren Stalagmit Stalagtit Stambul Staniza Star Status quo | Stokowski Stomatologie Stoa Storno Story | Stradivari Strawinski ||

#### 6.4.3. [s] vor [k]

Skiff Skink Skizze | Skeleton Skelett skeptisch Sketch | Skagerrak Skala Skalde Skalp Skalpell Skandal Skansion Skandinavien Skat Skarabäus | Skonto Skoliose Skopze Skorbut Skorpion | Skudi Skuld skullen Skulptur Skunks skurril | Sklave Sklerose | Skribent Skriptum Skrofel Skrupel ||

#### 6.4.4. [s] vor [m]

Smirnow | Smetana | Smaragd smart | Smoking Smolny smoken Smolensk Smog | Smutje | Smyrnów ||

#### 6.4.5. [s] vor [n]

Sneewittchen Snack Snob Snobismus Snofru Snow ||

#### 6.4.6. [s] vor [l]

Slibowitz Slick Sling Slip Slipper | Slevogt Slezak Slang Slappstick | Slalom Slums Slawe Slawist Slawonien | Slowakei Slowene Slogan Slowfox ||

hoch setzen | nach  
Spruch sagen | kein

it Sisal | Seelsorge  
Sesam | Sagosuppe  
mtbluse | Sodaseife  
glosigkeit | Susanne  
ase Seitenansicht |

ktabilität Spektro-  
ondeus Spondylose

abat mater Staccato  
r Status quo | Sto-  
inski ||

| Skagerrak Skala  
Skat Skarabäus |  
d skullen Skulptur  
fel Skrupel ||

smoken Smolensk

Slappstick | Slalom  
n Slowfox ||

#### 6.4.7. [s] vor [f]

Sphinx, Sphinkter, Sphäre, Sphäroid ||

#### 6.5. [s] im Inlaut, in der Wortfuge und an der Wortgrenze

##### 6.5.1. [s] nach Vokal

Spießig genießen fließen schließen schießen gießen | Messe Bässe Fessel  
Nässe lässig Hessen | massig Bassist passen Nassau Tasse Schlamassel |  
Moosbeere Genosse Zossen stoßen geschlossen rossig | Muße Buße Fussel  
Schussel Russe Fußball | entblößen Flößer Schlösser Klöße Stöbel Größe |  
müßig Füßen schlüssig Schüssel küssen Güssel | beißen Meißen schmeißen  
Neiße spleißen gleißen | außen außer | Preußen Reußen ||

##### 6.5.2. [s] nach [p]

Psalm, Psalter | Psyche Psychologie psychologisch Psychose Psychoanalyse  
Psychopath | pst Psi Pseudonym ||  
Schnipsel Gipskopf Ibsen | Erbse schnäpsern | Kapsel flapsig tapsen grapsen |  
mopsig hopsen | schupsen stupsen | Stöpsel Rübse ||

##### 6.5.3. [s] nach [f]

Schiffs-(eigner u. a.) Schafs-(kälte, kopf) Bischofs-(stab u. a.) Bahnhofs-(mission  
u. a.) Berufs-(beratung, verbot) Verkaufs-(genie u. a.) Hilfs-(assistent u. a.) |  
liefert schläfst paffst hoffst puffst läufst schleifst kaufst häufst ||

##### 6.5.4. [s] nach [ʃ]

Mischst fischst wischst zischst | wäschst preschst | naschst haschst | löschst |  
tuschst huschst pfuschst | heischst | lauschst tauschst | täuschst | feilschst fälschst |  
planschst manschst panschst wünschst | quietschst quetschst fletschst klatschst  
putschst quatschst lutschst knautschst ||

##### 6.5.5. [s] nach [ç]

Mönchs-(kutte u. a.) Königs-(krone u. a.) Ludwigs-(burg, hafen) Heinrichsdorf |  
höflichst freundlichst sehnlichst möglichst schändlichst | stichst siechst rächst  
blechst weichst reichst keuchst scheuchst | baldigst beglaubigst vereinigt  
beschwichtigst bereinigt | niedrigste widerlichste possierlichste gründlichste  
entsetzlichste | freudigste ruhigste seligste mächtigste schäbigste | nächst  
nächstens höchst höchstens wenigstens ||

6.5.6. [s] nach [x]

Mittwochsgesellschaft Besuchsritze Versuchsanordnung geruchsempfindlich  
Gesuchsvorschrift | machst wachst lachst pochst lochst kochst buchst  
suchst fluchst fauchst schmauchst rauchst brauchst ||

6.5.7. [s] vor [p]

Mispel lispeln wispern Bispel pispeln | Wespe Vesper Respekt respektieren  
respektabel respektiv Respiration respirieren | haspeln Raspel Paspel Kaspar  
Kasperle | Knospe Hospital Bosporus hospitieren | knuspern Muspili Fußpilz |  
räuspfern ||  
Inspirator Inspiration inspirieren | Konspekt Konspiration konspirieren ||

6.5.8. [s] vor [t]

Fistel misten nisten Liste Distel Zisterne | Westen mästen verpesten  
Schwester lästig testen | basteln Paste fasten tasten hasten Kaste | Posten  
mosten losten tosten kosten Osten | pusten lustig Husten Muster Schuster  
duster | lösten dösten Pöstchen frösteln beköstigen Gösta | Lüste flüstern  
düster Küste Rüster Küster | leisten meiste feiste Geisterstunde kopfheister  
Reisteller | Auster Faustball fausten zauste Haustor | Fäuste Fäustchen ||  
Mist bist Genist List Frist | Pest West Fest Test Rest | Bast Mast fast Last  
Hast | Ost Most Kost lost tost | Wust muß tust ruhst Lust | löst döst  
entblöbt flöbt | büßt mühst wüst glühst | meist beißt feist leihst | baust laust  
taust saust schaut | freust scheust bereust streust ||

6.5.9. [s] vor [ʃ]

Schieß-(scheibe, schanze, stand) Reisschüssel Miß-(stand, stimmung) | Meeres-  
spiegel Landessprache Todes-(schanze, schlaf) Siegesschmaus Meßstange |  
Glasschale Maßstab Baßschlüssel Gasschutz | Losscheibe lossprechen groß-  
spurig bloßstellen Roßschweif | Nußschale Gußstahl Fußspur Flußschiff |  
Schweißspur Eis-(schrank, schicht) Heißsporn | Haus-(schuhe, schlüssel) Aus-  
(schrank, stellung u. a.) ||  
Auf Messers Schneide | es scheint so | es schreit zum Himmel | das Schlimmste  
kommt noch | es muß schön sein | sich's schwer machen | etwas Scheußliches | aus  
Stoff | es stimmt ||  
Schießschanze – Skischanze, Eisschrank – Eischrank, Beißstellen – beistellen,  
Maisstaude – Maistaude, Reihschiene – Reißschiene, Reisstroh – Reihstroh, dies  
Schäfchen – die Schäfchen, Preisschale – Breischale ||

6.6. [s] im

6.6.1. [s] nach

Mies lies Vlies  
Maß Fraß G  
konfus diffus  
Saus Laus K

6.6.2. [s] nach

Biß fis gewiß  
Naß kraß | B  
Schuß | LöB ||

6.6.3. [s] nach

Schlips Schwip  
Schnaps Raps  
Schubs Schwu  
reib's ||

6.6.4. [s] nach

Königs Honig  
Pechs Fürspre  
Dolchs Elchs

6.7. /z/ - /s/

6.7.1. [z] und

Riese – Risse, V  
kese – Käse, fr  
Gase, lassen –  
Pose – Posse,  
Geisel – Geißel  
Meißen, hauser

6.7.2. /z/ und

Meistersinger  
Außenseiter C  
Gesichtsmuskel  
preis Samenka  
Sangeslust Sar

6.6. [s] im Auslaut

6.6.1. [s] nach langem Vokal und Zwiellaut

Mies lies Vließ Kies Grieb Spieß | gemäß Gefäß Fes Gesäß | Spaß genas las  
Maß Fraß Gas | Los bloß Moos Floß groß Kloß | Mus Fuß Ruß Schmus  
konfus diffus | süß | Geschmeiß weiß Verschleiß Theiß Steiß heiß | Schmaus  
Saus Laus Klaus raus Haus ||

6.6.2. [s] nach kurzem Vokal

Biß fis gewiß iß gis Chris | Bleiß keiß Bess ges preiß Streiß | Faß was Haß das  
Naß kraß | Boß Voß Schloß kroß Roß Troß | Bus Nuß Fluß Guß Schluß  
Schuß | Löß ||

6.6.3. [s] nach [p]

Schlips Schwips schnipps Fips Rips Tips Gips | Bizeps Krebs Trizeps | Flaps  
Schnaps Raps Schwaps Taps Haps Straps | hops Mops Klops Drops | Stups  
Schubs Schwups wups | plumps Mumps Pumps Knirps | grub's gab's lob's  
reib's ||

6.6.4. [s] nach [ç]

Königs Honigs Heinrichs Ludwigs Hedwigs Friedrichs | Gesprächs Blechs  
Pechs Fürsprechs | weich's gleich's reich's Teichs Deichs | Mönchs | Molchs  
Dolchs Elchs Kelchs Strolchs ||

6.7. /z/ - /s/

6.7.1. [z] und [s] in Wortpaaren

Riese - Risse, Wiesen - Wissen, Nissen - niesen, Biesen - Bissen, Wesen - wessen,  
kesse - Käse, fressen - fräsen, essen - äsen, aasen - aßen, hassen - Hasen, Gasse -  
Gase, lassen - lasen, Nase - nasse, Rassen - rasen, Rosse - Rose, Dose - Dosse,  
Pose - Posse, Gosse - Gose, Muße - Muse, Fusel - Fussel, Dusel - Dussel,  
Geisel - Geißel, reisen - reißen, weise - weiße, kreisen - kreißen, Meisen -  
Meißen, hausen - außen ||

6.7.2. /z/ und [s] in einem Wort

Meistersinger Soße Tausendsassa Naseweis Sessel wesensmäßig versessen  
Außenseiter Gesims süß Rosenstrauß Polstersitz Speiseeis Selterswasser  
Gesichtsmuskeln Gesäß siedeheiß sattelfest sachgemäß Salzfaß Selbstkosten-  
preis Samenkapsel Säbelraßler Sadismus Sagenkreis Salatschüssel Sandwüste  
Sangeslust Sardellenpaste Saßnitz Säuglingsschwester Seemannslos Seidelbast

seitwärts selbst-(bewußt, los) Seltenheitswert Semmelkloß Senkfuß Sicherheitsschloß siegesgewiß Siegespreis Silvester Simplizissimus Sinnesreiz ||

6.7.3. [s] neben [z]

Aussicht Kreissäge Siegessäule Freßsack Reissuppe Schlußsatz Landessitte Fußsack Flußsand Haussuchung Meeressand weissagen Schmetterlingssammlung lossagen aus-(sagen u. a.) diesseits dasselbe Grassamen Stoßseufzer süßsauer genußsüchtig Verschlusssache Bischofssitz Eissäge Grießsüppchen || Es sei (sind) | was sagst du | auf dem hohen Roß sitzen | Hans Sachs | was soll's | was soll das sein | das sage ich dir | muß es so sein | aus seiner Sicht | bloß sie nicht | das sitzt | nichts sagen | aus Samt und Seide ||

Aus seiner – aus einer, aussehen – außen, aussagen – aus Aachen, bissig – biß sich | maß sich – massig, Preissenkung – Preisänderung, Haussegen – Hausecke, dies sei – dies Ei, nichts sehen – nicht sehen ||